

RÖMISCHE KAISERZEIT

Nenndorf (1996)

FStNr. 2410/2:66, Gde. Nenndorf, Ldkr. Wittmund

Siedlung der Römischen Kaiserzeit

Im Zuge der Erweiterung des Wohnbaugebietes kamen bei der Straßentrassierung Keramikfunde zutage. Die Nachsuche wie auch die Kontrolle weiter entfernt gelegener Bodenaufschlüsse ergaben zunächst keine eindeutigen Hinweise auf einen archäologischen Fundplatz. Das Aufdecken zweier Bauplätze von zusammen knapp 1500 qm Fläche erbrachte dann Siedlungsbefunde im grobsandigen und kiesigen Boden. Die Rettungsgrabungen konnten zwei z.T. wohl mehrfach überbaute Hausplätze sicher nachweisen, die von verschiedenen, außerordentlich fundreichen Gräben umgeben waren. Da sie u.a. eng um die Häuser gezogen waren, kommt eine Interpretation als Traufgräben in Betracht, was in dem sonst wasserdurchlässigen Kies noch der besonderen Erklärung bedarf. Bei einem der Häuser handelte es sich wahrscheinlich um ein dreischiffiges Haus von etwa 25 m Länge und 6 m Breite. Der zweite, noch fragmentarischer erhaltene Grundriss wurde nur unvollständig bis zur Länge von 15 m erfasst, seine Breite betrug ebenfalls 6 m. Die zahlreichen, auch aus abseits der Häuser gelegenen Gruben stammenden Keramikfunde (Abb. 1) setzen nach vorläufiger Durchsicht den zeitlichen Schwerpunkt der Besiedlung in die ältere Römische Kaiserzeit.

(Text: Rolf Bärenfänger)

veröffentlicht in:

*Emder Jahrbuch, Bd. 76 (1998),
219-220; NNU Bd. 66/2, 443, 444.*

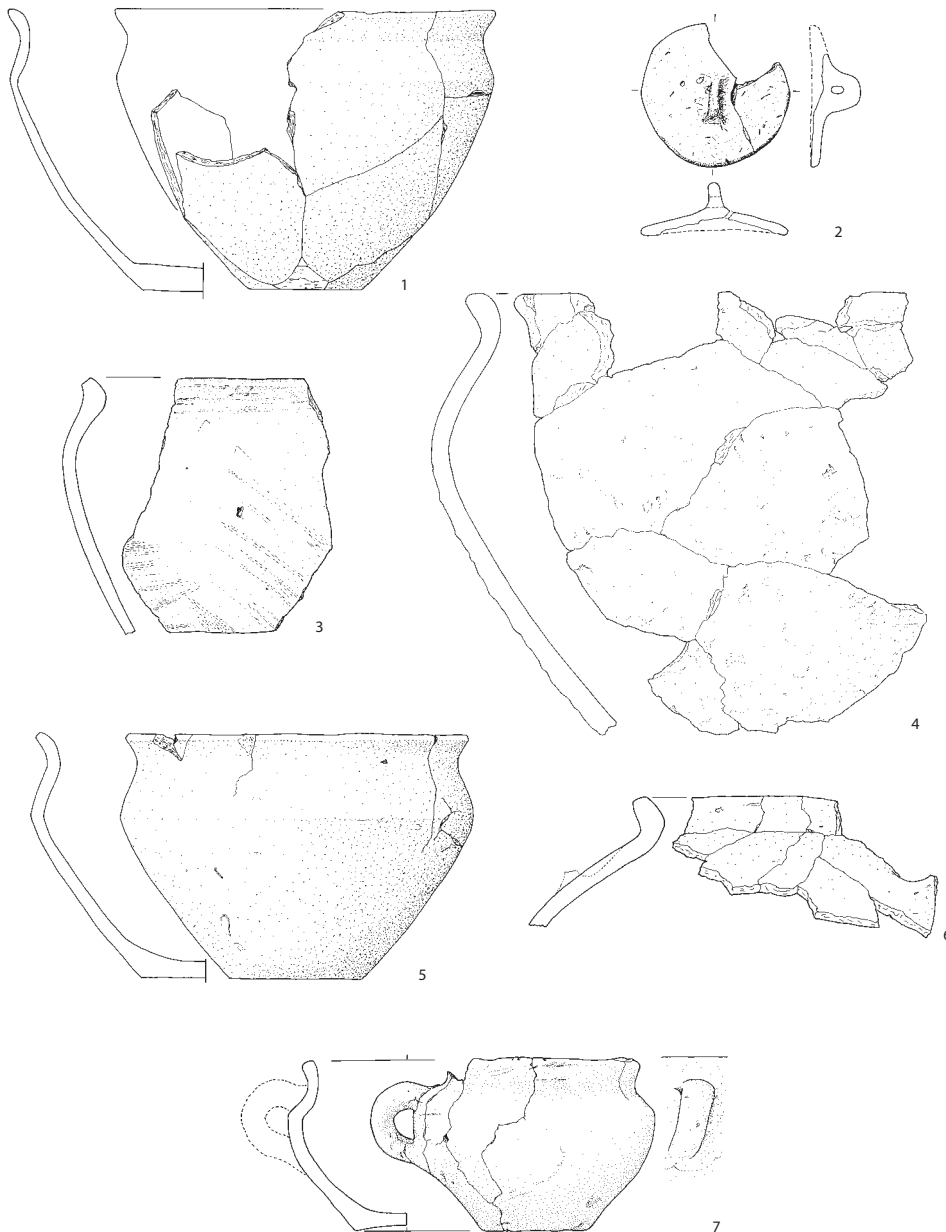


Abb. 1: Nenndorf. Auswahl von Keramikfunden aus dem Siedlungsareal der Römischen Kaiserzeit, darunter ein seltenes Deckelbruchstück. M. 1:4. (Zeichnung: G. Kronsweide)